

Inhalt

I. Einleitung

1. Der „Mauerbach-Schatz“ als Gegenstand der Kunst- und Kulturgutbereinigung	13
2. Forschungsfragen unter Berücksichtigung der bisherigen Literatur	19
3. Persönliches Interesse an der Kunst- und Kulturgutbereinigung; das Verhältnis von Justiz und Zeitgeschichte	28
4. Das Allgemeinwissen und die Einstellung zur Zeitgeschichte	31
5. Quellen zur Kunst- und Kulturgutbereinigung; ihre Auswirkung auf die Darstellung	32

II. Vorgeschichte zur Kunst- und Kulturgutbereinigung

A) Beschränkung der Untersuchung

auf die als Antragsteller auftretenden Personen	38
1. Die Enteignung der Juden	38
2. Judenverfolgung in Österreich nach dem Anschluss	41
3. Auswirkungen des Anschlusses auf das Eigentum an Kunstwerken in Österreich	44
4. Weitere antijüdische Maßnahmen im Deutschen Reich.....	48
5. Kunstpolitik des Deutschen Reichs.....	53
6. Kunstmuseum Linz und Führervorbehalt	54
7. Judenpolitik und „Erwerb“ von Kunstwerken in besetzten Staaten	63
8. Die Enteignung des polnischen Adels.....	64
9. Die Enteignung der Klöster	64
a) Der besondere Fall des südböhmischen Stiftes Hohenfurth	66

B) Maßnahmen der Alliierten gegen den Kunstraub

1. Alliierte Planungen	68
2. Die Londoner Erklärung	69

3. Zusammenhang von Restititionen, Reparationen und Kriegsbeute; keine einheitliche alliierte Restitutionspolitik	70
4. Die US-Besatzungsmacht, die in Bergungsorten aufgefundenen Kunstgegenstände und der Beginn von Restititionen	75
5. Österreichische Forderungen an den CCP München	78

C) Das Restitutionsproblem in Deutschland 80

1. Jüdische Bemühungen um Reparationen und Restititionen	80
2. Die „Wiedergutmachung“ in Deutschland	82
3. Die Rückerstattung nach Besatzungsrecht	83
4. Das deutsche Rückerstattungsrecht	86
5. Die BRD und der Münchner Restbestand	90

**III. Der Weg zum Kunst- und Kulturgutbereinigungsgesetz
in Österreich**

A) Kunstwerke im Rahmen der Restititionen 94

1. Österreich nach 1945 und die Restititionsfrage	94
2. Verhandlungen mit jüdischen Organisationen	97
3. Herrenloses Kunstgut in Österreich	99
4. Der österreichische Staatsvertrag 1955	100
5. Weitere Verhandlungen über jüdische Ansprüche	102
6. Vermögensschaften, Rechte und Interessen von Minderheitsgruppen gemäß Art. 26 StV 1955	103
7. Übergabe eines Teils des Münchner Restbestandes an Österreich	108
8. Die äußere Restitution durch die BRD und die Rückstellungen in Österreich	110
9. Der Anteil der „Raubkunst“ bei den Erwerbungen des Sonderauf- trags Linz. Gilt ein ähnlicher Anteil für den „Mauerbach-Schatz“?	117

B) Die legislative Phase 122

1. Der „Mauerbach-Schatz“ wird der Öffentlichkeit bekannt	122
2. Das Interesse der Sammelstellen	125
3. Entwürfe zum Kunstgutbereinigungsgesetz und Äußerungen im Begutachtungsverfahren	129
4. Die Sammelstellen als Gegner des geplanten KKBG	137

5. Die Regierungsvorlage zum KKBG und weitere Unzufriedenheit der Sammelstellen	143
6. Finanzielle Abfindung der Sammelstellen, weitere jüdische Stellungnahmen	145
7. Überarbeitung des KKBG und Gesetzesbeschluss	149
8. Vorbereitung auf die Verfahren	151

IV. Der Beginn der Verfahren

A) Die Finanzlandesdirektion als Anmeldestelle

1. Die Anmeldungen bei der Finanzlandesdirektion	154
2. Das Interesse ausländischer Staaten an den Anmeldungen	156

B) Das Landesgericht für ZRS Wien als entscheidendes Gericht

1. Parteienfehler bei der Anmeldung und beim Gerichtsantrag	165
a) Fall Leitmann (Teil 1)	166
2. Gerichtsverfahren mit zwei oder mehreren Parteien	166
3. Die Zahl der gerichtlich geltend gemachten Ansprüche	167

C) Die Verfahrensgestaltung durch den Richter und seine Arbeitsweise

1. Außergewöhnliche Aufgabe mit Beweisschwierigkeiten	167
2. Der mehrmalige Richterwechsel	173
3. OLGR W. als Leiter der Abteilung 50 im Jahr 1973	175
4. LGR Dr. F. als Leiter der Abteilung 50 im Jahr 1974	176
5. LGR (OLGR) Dr. K. und LGR Dr. B. als Leiter der Abteilung 50 in den Jahren 1975–1977	182
6. OLGR Dr. F. als Leiter der Abteilung 50 in den Jahren 1977–1979	183

V. Meritorisch nach dem KKBG und dem Zivilrecht behandelte Fälle

1. Das Eigentumsrecht als Entscheidungskriterium für das KKBG	185
2. Entscheidungsvoraussetzung „herrenloses Gut“?	194
a) Fall Polk/Weiss	195

3. Bereits bestehendes Eigentum der Republik Österreich?	200
4. Anträge ohne Eigentumsbehauptung	203
a) Fall Galehr	203
b) Fall Schall	204
5. Zurückgenommene Anträge	205
a) Fall Kantor	205
6. Eigentumsbeweis durch Rechtsgrund und Erwerbsart	206
a) Fall Schmeterling	206
7. Beweis des Ersitzungsbesitzes	207
8. Identitätsbeweis durch Foto oder Zeichen	207
a) Fall Kelvin	208
b) Fall Czechak	209
c) Fall Browne	210
d) Fall Haguenuer	210
e) Fall Rothschild	211
f) Fall Neugasser	211
9. Identitätsbeweis durch ein vorhandenes Verzeichnis	213
a) Fall Khamsy	213
b) Fall Sapieha	214
10. Identitätsbeweis durch Beschreibung	215
a) Fall Wondrasch-Grauer	216
b) Fall Széchényi	216
c) Fall Anninger	217
d) Fall W. und A. Bauer	219
e) Fall Eisenstein	219
f) Fall György	221
g) Fall Krueger	222
h) Fall Meissner	223
i) Fall Morton	225
j) Fall Notowicz	225
k) Fall Veldhuyzen-Lesk	226
11. Sachverständigengutachten zur Beschreibung	228
a) Fall Kris	228
b) Fall Riedl-Riedenstein	229
c) Fall Hirsch	229
d) Fall Wexberg	232
12. Beweis der Nichtidentität mit dem Argument des Ankaufszeitpunktes	234
a) Fall Pacilio	234
b) Fall Schreyer	235

c) Fall Turconi	235
13. Kombination verschiedener Beweise und Gegenbeweise	236
a) Fall Andorfer	236
b) Fall Panzer	237
c) Fall Salm-Torenstra	238
d) Fall Schweitzer	239
e) Fall Strauss	239
f) Fall Unterleutner	240
14. Unterlassen der Beweisaufnahme und bloße Vermutungen	240
a) Fall Preissler	241
b) Fall Tillner	241
15. Vergleich wegen unklaren Beweisergebnisses	242
a) Fall Maass	242
16. Überlange Verfahrensdauer und Zurücknahme des Anspruchs	250
a) Fall Lennard	250
b) Fall Löffler/Grab/Schwarz	251
c) Fall Goll	253
17. Nutzung eines besonderen Wissens für den Identitätsbeweis	257
a) Fall Jerie (Teil 1)	257
b) Fall Goudsmit (Teil 1)	265
c) Fall Wiener (Teil 1)	267
18. Sonderfall: Eigentumsbeweis an Münzen	270

VI. Ausländische Einflüsse und die Beendigung der Gerichtsverfahren

A) Anmeldung von Staaten	271
1. Frankreich	271
2. Italien	273
3. Bundesrepublik Deutschland	274
B) Beendigung der Verfahren unter ausländischem Druck	275
1. Die Situation zur Jahreswende 1977/1978	275
2. Das Interesse des Auslands im Zusammenhang mit dem Thriller Madeleine Dukes	286
a) Fall Macfarlane	286
3. The Borman Receipt von Madelaine Duke	293

4. Zum Inhalt des Borman Receipt	293
5. Beeinflussung der Leser	296
6. Britische Medien – Berichte des österreichischen diplomatischen Dienstes	297
7. Erhöhte Vergleichsbereitschaft der Finanzprokuratur	302
a) Fall Benbassat	304
b) Fall Doron/Klausner	307
c) Teilvergleich Doron/Klausner	312
d) Vergleich Benbassat, Doron/Klausner, Jerie	312
8. Beeinflussung der Vergleichsbereitschaft durch den Fall M. Neumann	314
a) Fall M. Neumann	315
b) Vergleich M. Neumann	324
c) Fall Leitmann (Teil 2)	325
d) Fall Goudsmit (Teil 2)	328
e) Vergleich Goudsmit, Leitmann	331
f) Vergleich Goudsmit, Leitmann, Macfarlane	332
g) Vergleich Doron/Klausner, Macfarlane	332
9. Vergleiche auch in zweifelhaften Fällen	333
a) Fall Sachsell	333
b) Fall Szasz	346
10. Die Entscheidung über das Teniers-Bild „Kartoffelschälerin“	353
a) Fall Wiener (Teil 2)	353
b) Fall Meaney	357
c) Gemeinsame Verhandlung und Entscheidung	360
C) Druck der Bundesrepublik Deutschland	364
a) Fall Bundesrepublik Deutschland	365

VII. Der „Mauerbach-Schatz“ nach der Beendigung der Gerichtsverfahren und der Weg zum 2. KKBG

A) Entscheidungsschwäche der österreichischen Politik	379
1. Die Objekte des „Mauerbach-Schatzes“ nach der Verfahrensbeendigung	379
2. Ursachen für die Vorbereitung des 2. KKBG	381

3. Der Wunsch jüdischer Gruppen nach einer neuerlichen Individualentschädigung und einer Verwertung des verbleibenden Restes für NS-Opfer	383
4. Die Vorbereitung des 2. KKBG	397
B) Das 2. Kunst- und Kulturgutbereinigungsgesetz und seine Durchführung	403
1. Der Inhalt des 2. KKBG	403
2. Die Verfahren nach dem 2. KKBG	404
3. Antragsteller nach dem KKBG, die sich an Verfahren nach dem 2. KKBG beteiligten	406
a) Fall Doron/Klausner	406
b) Fall Leitmann	407
c) Fall Meaney	407
d) Fall Riedl-Riedenstein	407
e) Fall Andorfer	408
f) Fall Kantor	409
g) Fall Macfarlane	410
h) Fall Goudsmit	417
i) Fall Sachsell	423
4. Zum Problem der Retraumatisierung	424
C) Das Ende des Mauerbach-Bestandes	428
1. Die Versteigerung des Restbestandes durch Christie's	428
2. Weitere Restititionen	429
 VIII. Abschließende Einschätzung	
1. Rekapitulation, Aufklärungs- und Ausfolgungsrate	430
2. Zwei Beurteilungen des Ergebnisses der Kunst- und Kulturgutbereinigung	435
3. Beantwortung der Forschungsfragen	439
4. Ergebnis: Gründe für das Zweite Kunst- und Kulturgutbereinigungsgesetz	454
Nachwort	456

Anhang

1. Übersicht über die Antragsteller des KKGB	457
2. Liste der an die Anmelder und Antragsteller ausgefolgten Gegenstände	464
3. Liste der beanspruchten Postzahlen	467
4. Gesetzestexte	
KKGB vom 27.6.1969, BGBl 1969/294	468
KKGB-Novelle vom 30.6.1971, BGBl 1971/311	471
2. KKGB vom 13.12.1985, BGBl 1986/2	472
5. Beispiel für ein Schätzungsgutachten aus der NS-Zeit	476
6. Beispiel für eine Property Card Art	477
7. Abkürzungsverzeichnis	478
8. Archivalische Quellen	481
9. Literatur	486
10. Verzeichnis der Abbildungen	495